Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Halmstad, Schweden
Vom 20.Januar.2020 – 11.Juni.2020

Ich bin BWL-Student an der TH OWL in Lemgo und bin in meinem vierten Semester ins Ausland gegangen. Dies war zu der Zeit des Coronavirus. Ich habe mich für das Sommersemester entschieden, da es in dieser Zeit wieder länger hell wird. In dieser Zeit konnte ich gefühlt alle Jahreszeiten durchleben. Von Schnee bis sommerliche Temperaturen war alles dabei.

Vorbereitungen

Die Idee ein Auslandssemster zu absolvieren kam mir gegen Ende des ersten Semesters. Mir war schon früh klar, dass ich gerne in Nordeuropa studieren möchte. Ich habe mich dies bezüglich rechtzeitig im International Office an der TH OWL in Lemgo erkundigt. Durch Gespräche vor Ort habe ich mich informiert was meine Möglichkeiten sind.
Als BWL-Student ist es im Studienverlaufsplan nicht vorgesehen ein Auslandssemester zu absolvieren. Somit ist eine gute Planung des Studiums Voraussetzung, da der Aufenthalt im Ausland das Studium Zuhause etwas durcheinanderbringen kann.
Es ist sehr wichtig alle Termine einzuhalten, die vom International Office kommuniziert werden. Denn nur so kann garantiert werden das, dass das ganze Projekt Erfolg hat. Der Anmeldeprozess in Schweden erfolgte über zwei verschiedene Webseiten. Einmal über die Hochschule selbst und einer staatlichen Stelle.
Für die Suche nach einer Wohnung in Halmstad unterstützt euch die Hochschule in Schweden. Ich habe das Angebot der Hochschule wahrgenommen in einem Wohnheim in der Nähe der Universität zu wohnen. Ich habe auch Kommilitonen getroffen, die das für sich selbst organisiert haben. Persönlich war mir dies aber zu aufwändig.
Ihr solltet euch möglichst früh euch bei euren Versicherungen erkundigen. Ich habe meiner Krankenkasse telefonisch mitgeteilt das ich für ein Semester ins Ausland gehe.

Anreise

Ich habe die Möglichkeit bekommen mit dem Auto nach Schweden zu reisen. So ist man vor Ort flexibler. Leider sind die Kraftstoffpreise in Schweden nicht grade günstig. Meist lagen die etwa 20-30 Cent oberhalb der Preise in Deutschland. Wenn ihr direkt von Deutschland fahren solltet, solltet ihr frühzeitig ein Ticket für die Fähre buchen.
Es gibt aber auch die Möglichkeit mit dem Zug zu fahren. Dafür müsst ihr oft Umsteigen. Der Bahnhof in Halmstad liegt ziemlich zentral und von dort aus kommt ihr auch relativ schnell zu den Wohnheimen.
Es gibt aber auch die Möglichkeit mit dem Flugzeug zu fliegen. Verbindungen in der Nähe sind Göteborg oder auch Kopenhagen. Von dort aus kommt ihr mit dem Zug bequem nach Halmstad.

Finanzierung

Ich habe Erasmus+ und Auslandsbafög für diesen Zeitraum bekommen. Auch wenn ihr kein Bafög bekommt könnte es aber sein das ihr Auslandsbafög bekommt.
Dort Arbeit zu finden ist etwas schwieriger da ihr eine schwedische ID benötigt.

Unterbringung

Ich habe mich für das Angebot der Hochschule entschieden. Diese bietet drei Wohnheime mit unterschiedlichen Zimmer-Konfigurationen an. Ich selbst wollte in ein Einzelzimmer. Die Einzelzimmer haben circa 350 – 400 Euro gekostet.
Ich habe einen Platz im *Krusbäret* (so heißt das Wohnheim) bekommen und habe dies auch nicht gewechselt. Die Zimmer sind für meinen Geschmack ausreichend groß und haben ein eigenes Bad mit Dusche.
Ihr teilt euch eine Küche im *Krusbäret* die Küchen sind normal ausgestattet. Ihr bekommt zusätzlich eine Grundausstattung zum Kochen. Ich selbst habe einen Dosenöffner und einen Sparschäler vermisst.
Es werden recht häufig Partys in diesem Wohnheim gefeiert, die meisten Veranstaltungen sind privat und finden in der „Party Kitchen“ oder auch „Kitchen 2“ statt.

Verpflegung

Es sind ein paar Supermärkte in der Nähe vom *Krusbäret*. Der *Willys* ist fußläufig schnell zu erreichen und dort bekommt ihr alles was ihr braucht. Preislich ist dies auch der günstigste. *ICA* ist der Supermarkt, der direkt neben der *Högskolan* (zu Deutsch: Hochschule) liegt. Dieser ist ein Vollsortiment-Supermarkt. *Coop* liegt Richtung der Autobahn ist eher als teuer einzuordnen.

Vor der Corona-Krise

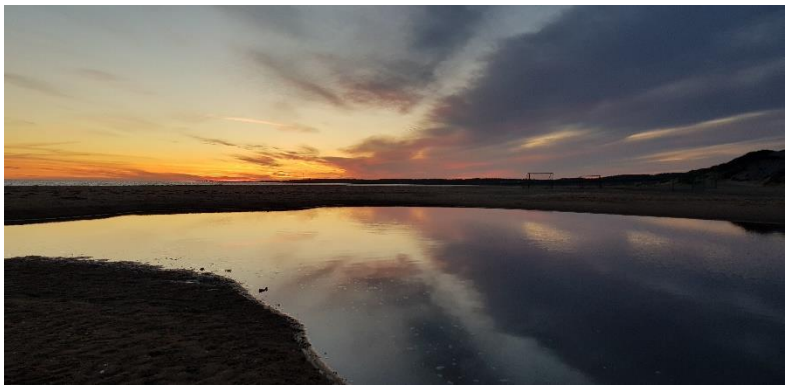
Ablauf des Studiums

Das Sommersemester in Schweden beginnt sehr viel früher als in Deutschland. Sodass, wie schon erwähnt, eine gute Vorbereitung sinnvoll ist. Für mich war dies dann schon gegen Ende Januar soweit. Somit fällt der Aufenthalt in Schweden in den Prüfungszeitraum an der TH OWL in Deutschland.
Besonderheit in Schweden ist, dass ihr zwei Phasen des Studiums habt. In beiden Phasen könnt ihr Fächer belegen. Ich habe mich selbst für „Development of new goods and services“, „Marketing“ und „Schwedisch“ entschieden. Schwedisch fand in beiden Phasen statt. In der zweiten Phase hatte ich „Project Management 1“ und „Business Culture“.
Das Studium in Schweden empfand ich als entspannter als in Deutschland, da ihr in kleineren Gruppen arbeitet. Was für mich neu im Studium war, waren die ganzen Projektaufgaben und Präsentationen.
Mit den Professoren ist man in der Regel per du.

Alltag

Freizeitmöglichkeiten

Halmstad bietet einige Freizeitmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Arena, die in direkter Nähe des Wohnheims ist. Dort könnt ihr kostenlos Schlittschuh fahren. Schlittschuhe könnt ihr ebenfalls unentgeltlich in der Nähe der Hochschule leihen.
Im *Harllana Shopping Center* von Halmstad kann man auch ein paar schöne Stunden die Zeit vertreiben.
Halmstad bietet zwei schöne Strände, die ohne Auto gut



zu erreichen sind. Einmal den Västra Strand, an dem sich auch ein beliebtes Café befindet. Sowie den Östra Strand mit schönen Dünen.
In der Innenstadt findet ihr einige Bars und verschiedene Cafés sowie Möglichkeiten zum Shoppen.

Umgang mit der Corona-Krise im Ausland und den damit einhergehenden Veränderungen

Ablauf des Studiums

Nachdem ich die erste Prüfung absolviert hatte wurden alle weitere Prüfung an der Universität und Veranstaltungen gestrichen. Grund: Der Ausbruch des Coronavirus. Wir haben dies bezüglich eine Menge E-Mails bekommen, sodass man sich nicht allein gefühlt hat. Updates wurden schnell und zügig kommuniziert. Die Hochschule hat sich circa eine Woche Zeit genommen, um alle weiteren Veranstaltungen neu zu organisieren. Von nun an war studieren im Home Office angesagt. Also ähnlich wie in der Heimat. Nach dieser Woche lief die zweite Phase an und die Vorlesungen liefen nun über Zoom. Von der Struktur und der Organisation hat sich nicht viel geändert außer das alles Online war.

Alltag

Anders als in Deutschland gibt es bis zum aktuellen Zeitpunkt immer noch keine Maskenpflicht in Schweden. Die ersten Hinweis Schilder kamen erst recht spät vor den Supermärkten das man Abstand halten solle. Ebenfalls anders war auch das alle Bars und Restaurant geöffnet waren. Im Wohnheim wurden schnell Hinweisschilder in der Küche angebracht und auf das Virus Aufmerksam zu machen.

Freizeitmöglichkeiten

Die Freizeitmöglichkeiten durch das Virus haben sich geändert, sodass wir uns bei gutem Wetter draußen getroffen haben. Die Freizeitveranstaltungen der Uni wurden nicht weiterverfolgt. Ich persönlich habe die Natur, von der es reichlich gibt, erkundet und habe mich von den Großstädten ferngehalten.
Dennoch konnten wir so andere Möglichkeiten wahrnehmen, wie z.B. eine Elchsafari.

Zusammenfassung

Ich war sehr zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt in Halmstad und würde es auch immer wieder machen. Ich konnte mein Englisch und meine Präsentationsfähigkeiten deutlich verbessern.